

Vermischte Anzeigen.

[3404.]

Leipzig, den 1. Juli 1840.

Ich habe die Ehre Ihnen hierdurch anzuzeigen, dass ich mein Verlags-, Sortiments- und Commissionsgeschäft unter der Firma **Rein'sche Buchhandlung** an meinem zeitherigen mir Jahre lang treu und redlich beigestandenem Geschäftsführer

Herrn **Karl Heubel**

mit allen Activis und Passivis verkauft habe und wird dasselbe von ihm für seine eigene Rechnung, aber vorläufig noch unter der alten Firma:

Rein'sche Buchhandlung

fortgeführt werden.

Dankbar erkenne ich das mir während so vieler Jahre geschenkte Vertrauen, dessen ich mich zu erfreuen so glücklich war und bitte ich Sie, dasselbe meinem braven, würdigen und dem grössten Theil meiner gewesenen Herrn Kollegen bekannten Nachfolger, den ich Ihnen mit wahrer Ueberzeugung aufs beste empfehlen kann, zu erhalten.

Indem ich Sie bitte, mir Ihr Wohlwollen und freundliches Andenken noch ferner zu schenken, verbleibe ich mit achtungsvoller Ergebenheit

Johanne Juliane Wilhelmine Rein
geborne Heinsius.

Leipzig, den 1. Juli 1840.

Aus vorstehendem Circulair der **Madam Rein** werden Sie ersehen, dass ich das auf hiesigem Platze unter der Firma

Rein'sche Buchhandlung

bestehende Verlags-, Sortiments- und Commissionsgeschäft von heute an mit allen Activis und Passivis für meine alleinige Rechnung übernommen habe und dasselbe vorläufig noch unter der alten Firma fortsetzen werde.

Ich ersuche Sie daher ergebenst, das bisher der Rein'schen Buchhandlung bewiesene ehrende Vertrauen auch mir zu schenken und indem ich mich bestreben werde, dasselbe durch Redlichkeit und Thätigkeit zu rechtfertigen, verbinde ich zugleich die Versicherung meiner achtungsvollen Ergebenheit, mit welcher ich unterzeichne

Karl Heubel.

[3405.]

Berlin, den 1. Juli 1840.

P. S.

Mit Gegenwärtigem habe ich die Ehre, Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage

- a) mein Sortiments-, Buch- und Musikgeschäft, meinen gesammten Musikverlag, ferner mehrere Verlagsartikel, von denen Ihnen baldigst ein Verzeichniß zugehen wird, und
- b) das unter der Firma: „Expedition der Stafette“ hieselbst bestehende Verlagsgeschäft dem Herrn Joh. Chr. Kliemchen dahier ohne Activa und Passiva käuflich abgetreten habe.

Derselbe wird diese Geschäfte unter der Firma:

„**Stackebrandt's Buch- und Musikhandlung**“
und
„**Expedition der Stafette**“

von heute ab für seine alleinige Rechnung und Gefahr fortsetzen, und indem ich Ihnen für das werthe Vertrauen, womit Sie mich bis jetzt zu beehren die Gewogenheit hatten, meinen aufrichtigsten Dank sage, ersuche ich Sie, dasselbe auch meinem

Nachfolger, der sich in jeder Hinsicht desselben würdig zu zeigen sich bestreben wird, ungeschmälert zu Theil werden zu lassen.

Die bis zum 30. Juni a. c. laufenden Sendungen werde ich mit Ihnen s. Z. persönlich berechnen, wogegen Herr Kliemchen für die vom 1. Juli a. c. ab laufenden Passiva und resp. Sendungen von Ihnen, prompt aufkommen wird. — Zugleich ersuche ich Sie, mich von jetzt ab mit allen Sortimentszusendungen gefälligst verschonen zu wollen, da ich durchaus kein Sortiment mehr führe.

Meinen übrigen Bücherverlag, über welchen Ihnen demnächst ein vollständiges Verzeichniß zugehen wird, expedire ich unter der Firma

„**J. Stackebrandt, Verlagsbuchhandlung**“,

und empfehle denselben Ihrer ferneren gütigen Verwendung.

Mit vollkommenster Hochachtung zeichnet ergebenst

J. S. J. Stackebrandt,

Firma: **J. Stackebrandt, Verlagsbuchhdlg.**

Berlin, d. 1. Juli 1840.

P. S.

Obiges in allen seinen Punkten bestätigend, erlaube ich mir noch, die von Herrn Stackebrandt ausgesprochene Bitte um Fortdauer Ihres werthgeschätzten Wohlwollens zu wiederholen, und werde ich hinsichtlich der Verbreitung Ihres resp. Verlags Alles aufbieten, was Ihnen nur Vortheil stiften kann. — Ausgerüstet mit den nöthigen Fonds, soll pünktliche Saldirung und die strengste Reellität der Grundstein sein, auf welchem mein Geschäft ruht. Unverlangte Novasendungen wünsche ich vor der Hand nicht, und ersuche Sie daher, mich aufs schleunigste von Ihren Novitäten durch Wahlzettel, Prospective etc. in Kenntniß zu setzen, damit ich alsdann meinen Bedarf wählen kann.

Meine Commissionen für Leipzig wird Herr Wienbrack die Güte haben zu übernehmen, welcher auch in den Stand gesetzt sein wird, bei verweigertem Credit das Festverlangte bar einzulösen.

Dasjenige, was Sie vom 1. Juli a. c. an meine Firma senden, werde ich zur D. M. 1841 prompt berechnen.

Da ich von den Artikeln, welche Sie Herrn Stackebrandt auf Rechnung 1840 zugesandt haben, noch Manches abzusetzen gedenke, so ersuche ich Sie ergebenst, mich baldigst benachrichtigen zu wollen, ob Sie geneigt wären, mir dieselben bis D. M. 1841 anzuvertrauen, in welchem Falle ich mich aufs thätigste dafür verwenden werde. Ein vollständiger Verlagskatalog wird demnächst in Ihren Händen sein.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich Ihrem geneigten Wohlwollen ergebenst

Sr. Chr. Kliemchen,

Firma: **Stackebrandt's Buch- u. Musikhdlg.**

Für den Verlag der Expedition der Stafette:

Expedition der Stafette.

[3406.]

Hamburg, den 1. Juni 1840.

Allen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, dass mein Neffe, **Eduard Nolte**, nach einer dreijährigen Abwesenheit zu meiner Stütze in meine Handlung zurückgekehrt ist, ihr ferner seine Thätigkeit widmen und mit bisher gewohntem Eifer in derselben seine Laufbahn verfolgen wird.

Ich habe demselben für meine Buchhandlung Procura ertheilt, die das Geschäft in meiner Abwesenheit verlangen dürfte und benutze diese Gelegenheit, Sie um gütige Erhaltung Ihres Wohlwollens für meine Handlung zu ersuchen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

J. G. Herold jun.